



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 40. Vom 17. MAIJ. Donnerstag. {}
[06.05.1706-22.05.1706] [17.05.1706]**

ANNO 1706.

No. 40.

Rigische
NOVELLEN

Vom 17. MAIJ.

Donnerstag.

Berlin/ vom 12. May.

Der Königl. Schwedische Extraordina-
ris Ambassadeur Herr Baron von
Mosehahn fährt fast täglich nach Char-
lottenburg zu Sr. K. Majest. / und ver-
mühtet man/ daß sehr wichtige Affaires
unter der Hand sein müssen/ dann man
ohne dem mit den Moscovitischen Pro-
ceduren in Curland/ daß sie Witau und
Bauschke demoliret/ nicht zu frieden/ des-
wegen S. Excellenz der Herr von Prinz
wieder nach dem Czaaren zu reisen/ ehe-
stens Ordre erhalten werde/ über solche
Proceduren zu klagen. Der Bischoff
von Münster ist seelig entschlaffen/ nach
dem Er biß in den 9ten Tag von Cathar-
en mit untermischtem Fieber etwas in-
commodiret gewesen/ ist er im 62. Jahr
seines Alters/ desgleichen der Hochwohl-
gebohrne Herr von Wulff zu Nazawicz
auf Nügen mit Tode abgegangen/ der
wegen seiner erfundenen Sonnen-Minn-

ten Uhr noch neulichst in der Relat. Curios.
gedacht worden.

Wilda/ vom 9. May.

Die Schweden wollen die Kloster Jung-
fer Ugincka nach Stockholin führen/ hin-
gegen die Moscoviter die Jungfer Plo-
nichow aus dem Sapietischen Geschlech-
te nach Moscau verschicken. Der Czaar
lässet Smolensko ungemein befestigen/
auch noch um die Stadt einen Wall
schütten/ und so weit nur die Grenze ge-
het/ den Wald verhauen. Die Com-
pagnien der Hrn. Potocken sein über den
Fluß Niemen gegangen/ die Moscoviter
auch zu verfolgen.

Bromberg/ vom 8. May.

Heute sind bey uns 1000. Mann
Schwedische Cavallerie angelanget/ wel-
chen nach Solec mehr folgen sollen/ for-
dern vom Rauch 39. Tymppfen/ 90. Pf.
Brod/ 90. Pfund Fleisch/ item: Haber/
Heu und Bier.

Lon-

Londen/ vom 6. May.

Man vernimmt/ daß der Köpfer mit Permission der Königin Commissiones zur Werbung 6. Regimenter Papisten in Irland ertheilet/ welche nach Catalonien gesandt und von Irländischen Obersten/ so im Reich gedienet commandiret werden sollen. Es ist proponiret worden/ daß diese Königreiche nur ein Volk und nur ein Parlament machen/ das ist/ daß in dem Englischen Parlament Schottische Glieder/ und im Schottischen Englische sein sollen/ worauff sie sich bis übermorgen adjourniret haben.

Warschau/ vom 18. May.

Gestern hat der hiesige Adel einen Land-Tag gehalten/ und darauff den bißherigen Land-Fendrich Ruffiansky Pertrikowely genandt/ zu ihren Land-Camp meyer erwöhlet/ nachdem es hier über 30. Jahr gedauert/ daß sie sich wegen eines Subjecti/ zu Bestellung dieser Charge/ unter einander nicht vereinigen können. Die allhier befindliche 2. Pohlische Fahnen des Starosten von Plecko/ sind seither dem Sonntage ziemlich allarmiret/ weil sie Nachricht erhalten/ daß 2. andere dergleichen Fahnen in der Lomazynschen Landschaft ganz niedergehauen worden/ und hält man das für/ daß es von den Potodischen Trouppen geschehen/ Doch versichern viele/ es habe solches der dortige Adel selbst gethan/ in dem solches aus Ungedult/ der unermöglichen Excessen wegen/ so von diesen Fahnen verübet/ sie

zu diesen Mittel zu greiffen/ veranlassen. Vorauff die hiesige Trouppen alle Tage Zeuge auff dieser Seite des Ufers bringen/ theils zerhauen/ theils versenden lassen.

Lublin/ vom 10. May.

Gestern erhielten wir den Bericht an Littthausch Brzesc/ daß die Festung Dabiez von den Schweden eingenommen sey. Der Herr Woywoda Wilenski kommt näher an Brzesc. Hier bey uns ist einiger massen zum Frieden gute Sperance/ vornemlich wo die Königliche Schwedische Armee nach Warschau sich wendet.

Warschau/ vom 18. May.

Denen ereichte Cron-Groß-Feldherr Siemiatowski mit dem Woywoden von Belok den 12. dieses aus Krakau ihren Vorgeben nach Rußsen verweisen. In dessen ist die Krakausche Castellaney und Woywodschafft an niemand conferiret/ daher der Herr Woywoda Beloki sich schmeichelt und hoffet eins von den Aemtern zu erhalten. Smiegielski ist mit 1200. Sachsen und Herr Rybinski mit 800. der Seinigen zugleich aufgebrochen und auff Partheyn nach Groß-Pohlen gegangen/ diweil von einer Action zwischen vorbedeuteten beyden Theilen um Rheinschildschen gehret wird/ so erwartet man davon Gewisheit; Man spricht daß der neue Cron-Groß-Feldherr auch dabey gewesen sey/ und der Smiegielski von den Schweden gefangen worden wäre.

Kro

Krakau/ vom 12. May.

Ihr. Königl. Majest. haben ihr Trauer-
kleider umb der Fürstl. Frau Wehm
kumpf dero Hoffstatt angelegt / hiez
koffet auch das betrauren des Cron-
Groß-Feldherrn Lubomirski / daß also
vornehmsten Senatores in lauter
Trauer-Kleider täglich bey Hofe erschei-
nen. Von Prinz Wenzeslaff sind ver-
schrieben Brieffe an Ihr. Majest. ange-
setzt / in welchen die Contenta seiner
gründlichsten Entschuldigung wegen seines
unvermutheten Todes Movements aus
Polodino und Brzesc / aus Urthauen aus
seinen Trennmenten mit dieser Ursach
gewesen / daß die Luft allda sehr schädlich /
dahero groffe Menge der Kranken
gewesen / und ihrer viel gestorben wären /
ihren Ort aber zu freyern gesunden Luft / nebst
In den den Zerstörten / die im Lande ge-
pumpten / versammelt und zusammen gezo-
gen / umb desto besser eine Abreise den
zu Schweden zu machen. Aus Kexland
nehmen anhero unter die Edelleute und
mit Senatoren viele schriftlich abgesetzte
mit Sentiments / daß die Conferire Feld-
herren Stäbe vielen vornehmen Herren
und Einwohnern mißfallen / weil mit des
Antragung der Herr Wojwoda Au-
der Herr Potodier / der Fürst Wisno-
wicz 12. vorbey gegangen wären; weß-
halb sie auff die Gedanken kommen sind /
die Armee von den jetzigen Feld-He-
ren abzuwenden (so doch solches
schwerlich angehet) massen dieselbe wird

in ihren Dingen auch wachsam seyn. Die
Sachsen stehen jetzt bey Konies Pole und
sollen den 15. dieses gemunstert werden;
Hier gehet das Gerücht / daß einige 1000.
Schweden bereits in Kalisch einmarschi-
ret sind; Die Kraukanische Wojwodschafft
wird für den Fürsten Janusz Wisnowitz
ly disponiret / und daß nicht ohn Ursach.

Danzig/ vom 21. May.

Ein Regiment Schweden ist zu Bib-
gosc angekommen / allwo sie sich in der
Stadt verschlossen halten / und die Thore
stark besetzt haben / und niemanden aus-
lassen / allda eine ernstschafftige Inquisition
vorgenommen / umb die Authores zu er-
fahren / wer sie sind / die vor dem ihre Hin-
de angelegt / und einige der Ihrigen um-
gebracht haben. Herr Rawleynski
wreibet abermahlen Blicke im Marien-
burgischen für den König Stanislaum.
In Estavien werden die Hybernien von
den Fohnen der Quartianer / eingefohret.
Der Stillstand mit den Rebellen in Un-
garn ist den 8. dieses des Abends zu Ty-
nau auff 2. Monat prolongiret / und von
beyden Theilen acceptiret worden / weß-
render solcher Zeit wird vom Frieden ge-
handelt werden / wie dann am 22. dieses
die Conferenzen zu dem Ende ihren An-
fang nehmen / und die Ungarn ihre Gra-
vamina und Postulata alsdann überge-
ben werden.

Wilda/ vom 17. May.

Das Haupt-Quartier der Schweden
soll umb Brzesc dar herum bleiben; der

Als

König von Schweden jaget hier und dort viel Moscomiter; bey Stuzko hat Er 4000 derselben angetroffen/selbige nieder machen lassen/ und in der Stadt/ so ein guter Ort/ Posto gefasset. Etwas von Cavallerie ist nach Polhynien comman- dret/ die Moscomiter zu vertreiben/ die- weil sie intentioniret seyn/ dorten zu resi- stiren; sehr viele von ihnen liegen auff den Wegen todt/wie die Fliegen/ die alle aus Angst und Mattigkeit gestorben/was wei- ter passiren wird werde Nachricht geben.

Königsberg/ vom 22. May.

Daß Zabierz und Stuzko schon unter Schwedischen Gehorsam/ continuiret/ und daß von die Moscomiter unweit da- von 4000. Mann/ohn Verdon/massacri- ret/denen andern nach Rußland gehenden noch nachgesetzt wurde/ wird auch confir- miret von unterschiedenen Vertern. Nun stellt man fest/ daß es auff Winst gehen werde/ die ihm dem König von Schweden nicht resistiren können/ alsdann wird Lit- thauen ganz frey und ein absonderliches Desein für den Tag kommen. Mazep- pa hat ein höffliches Compliment bey des Czaren Favoriten angebracht/ und nach Berichtigung dessen seinen March nebst dem andern General aus Litthauen her- aus/sein Tour dahin/daher er komen/ mit allem seinen Volk genommen. Man spricht/daß S. R. Majest. von Schweden sich gegen Neusch- Lemberg wenden wer- den/ und kon man nicht penetrirten/ was das bedeuten soll/von dannen wieder nach Lublin gehen/ und den Winter darauff

nach Warschau auff den Reichs-Tag kommen werde.

Rauen/ vom 17. May.

Muß berichten/ daß wir hieselbst ein ziemlich Schwarm der Fürsil. Wisno- wieckischen Soldaten wieder bekömen ha- ben/ nach dem die Schwedische und Pol- nische Völker weggezogen seyn. Daß das Städtlein Lachowicz und Zabierz von den Schweden eingenommen/ confirmiret/ und wurde dabey gesetzt/ daß die Kosacken unter Lachowicz geschlagen/ andere unter- schiedliche Brieffe melden. solches auch. Die Zeit wird die Gewißheit geben.

Amsterdam/ vom 11. May.

Wenn man den heurtigen Französischen Brieffen trauen sell/ so stehet es mit Bar- cellona schlecht/ und ist das Fort Mont- joug schon in ihren Händen. Der König Philipp hat den Bürgern in Barcellona ansagen lassen/ falls sie den Erb- Herzog Carl erschappiren lassen/ sie kein Quartier haben solten.

Paris/ vom 7. May.

Durch verschiedene Express. n aus dem Elsass hat man/ daß der Marschall de Villars den die- ses die Linien bey Hagenu sonder Verlußt eines einzigen Mannes forciret hätte/ weiln die Feinde selbstge auff Annäherung der Unseriaren verlas- sen/ und sich über den Rhein bey der Stadtmart retiriret hätten. Die Unserigen haben alle die Re- gimenten der Zeugstücken mit sehr viel Bagage/ Vivres und Kriegs- Ammunition in ihrem Lager gefun- den/ und in Bückwiler/ welches von denen Fein- den gleichfalls verlassen worden/ sollen sie die Ba- gage des Grafen von Grieß nebst dessen Silber- Service bekommen haben.

N

Dan
Ben des
Armee ist
tion entdecke
gang schändli
meral- Lieuten
gewesene Fra
der eine auch
600 Ducaten
andere mit sol
giren/ dem
massacriren;
Wercke begri
Französische
ziehen/ müste
Darauff ents
hnen aber wie de
den andern Er
Oberst- Leute
der solte quasi
allein man he
merckt entgege
die Präsentatio